

**Tafel-Erklärungen.**

## Tafel I:

- Fig. 1 a *Pelosia muscerda* Hufn. ♂, Pommern (e. coll. Urbahn)  
 1 b " " ♂, Ussuri (e. coll. Berl. Mus.)  
 2 a-d *obtusa* HS. 1 ♀, 3 ♂♂, Pommern (e. coll. Urbahn)  
 3 *sutschana* Stgr. ♂, Ussuri (e. coll. Berl. Mus.)  
 4 *angusta* Stgr. ♂, Ussuri (e. coll. Staudinger)  
 5 *ramosula* Stgr. ♂, Amur (e. coll. Berl. Mus.)  
 6 a *noctis* Butl. ♂, Ussuri (e. coll. Berl. Mus.)  
 6 b " " ♂, Corsica? (e. coll. Berl. Mus.)  
 7 " *obtusa* HS. Raupe (halberwachsen) (Frankreich) 7 fach.  
 8 a, b *Hypenodes costaestrigalis* Stph. ♀♂, Pommern (e. coll. Urbahn)  
 9 a, b *taenialis* Hb. ♀♂, Pommern (e. coll. Urbahn)  
 10 Ei, vergrößert.  
 11 Raupe, natürliche Größe.  
 12, 13 Raupen, vergrößert.  
 14 Puppe, 5 fach.  
 15 Cocon, natürliche Größe.  
 16 Raupe beim Einspinnen. Vergr.

## Tafel II:

- Fig. 1 a-c *Pelosia obtusa* HS. ♂ Genitalbau und Fühlerglieder.  
 2 a, b *sutschana* Stgr. ♂  
 3 a-c *noctis* Butl. ♂  
 4 a-c *angusta* Stgr. ♂  
 5 a-c *ramosula* Stgr. ♂  
 6 a-c " *muscerda* Hufn. ♂ " "  
 7 *Hypenodes taenialis* Hb. ♂ Genitalbau.  
 8 *costaestrigalis* Stph. ♂ Genitalbau.  
 Genitalien 15 fach, Fühler 33 fach, Fig. 1 c stärker vergrößert.

**Buchbesprechungen.**

P. Sorauer, Handbuch der Pflanzenkrankheiten, V. Band, Tierische Schädlinge an Nutzpflanzen, II. Teil, IV. Auflage. Herausgegeben von Dr. L. Reh. Verlag Paul Parey, Berlin, 1932, XIV + 1032 Seiten, 468 Textabbildungen. — Preis geb. 84 *R.M.*

1928 sind die ersten 416 Seiten dieses Bandes erschienen. Heute nach 4 Jahren können wir den Verlag und den Redakteur zu der so lange sehnsüchtig erwarteten Vollendung herzlich beglückwünschen. Dieser Teil des „Sorauer“ wird für Jahrzehnte das Standard-Nachschlagewerk für jede schnelle und bequeme Orientierung der diesbezüglichen Fragen bleiben. Vieles imponiert auf den ersten Augenblick im neuen, festlichen Gewand; vieles gewinnt noch bei eingehenderem Studium. Mit gutem Gewissen kann ohne weiteres gesagt werden, daß wohl nach menschlichem Können dasjenige geleistet worden ist, was z. Z. möglich war, um das Ziel zu erreichen. Selbstverständlich ist dabei an sich, daß bei der „gren-

zenlosen“ Masse der in der Literatur beobachteten Einzeldaten eine Auswahl nötig war. Niemand darf in solch einem Werk einen einfachen Extrakt des gesamten einschlägigen Wissens suchen; sonst verwechselt er ein Handbuch mit einer Serie von — Monographien.

Vom Standpunkt eines nachgerade nicht mehr ganz jungen (wenn auch z. Z. „i. R.“ lebenden) Redakteurs muß ich außerdem dem Redakteur ganz insbesondere zu seiner Tätigkeit Glück wünschen. Was es heißt, mit 12 berühmten Mitarbeitern (Blunck, Bodenheimer, Börner, Friederichs, Heikertinger, Jegen, Kleine, Lindinger, Sachtleben, Schilder, Speyer und Trappmann) „fertig zu werden“, wenn man letzteren allen trotz so heterogener Materie eine gleichmäßige Bearbeitung des Stoffes vorschreiben muß, ahnt nicht jeder. Daß bei dem vorliegenden Band solche Schwierigkeiten ganz besonders zu überwinden waren, ist also an sich selbstverständlich. Abgesehen von dem Teil der *Aphidoidea*, wo die betreffenden Herren, nun, sagen wir einmal, formaliter gelinde über die Stränge gehauen haben (ich habe nie den stummeren Protest eines Redakteurs gelesen als die kaum eine Zeile lange Fußnote auf p. 551!), dürfte die „Harmonie der Teile“ überall voll gewahrt sein.

Der ganzen Aufmachung und insbesondere der Text-Illustration muß besonders gedacht sein: sie sind mustergültig! Daß dabei ein Preis herausgesprungen ist, welchen heute kaum noch ein Privatmann des Inlandes und der „verarmten“ Staaten zahlen kann, ist eine andere Frage. Wenn es so weiter geht, wird eben leider der Hauptabnehmerkreis für solche und ähnliche Werke auf der Seite der Institute und Bibliotheken zu suchen sein.

Auf die endlosen Einzelangaben dieses an Inhalt so reichen Bandes hier näher einzugehen, wäre verfehlt: da haben die einzelnen Spezialisten das Wort, denn in endlosen Fällen liegen die Verhältnisse nicht so klar, daß irgendein Lebewesen einfach als „nützlich“ oder „schädlich“ bezeichnet werden kann: Es kommt vielfach auf den Spezialfall an. Deshalb ziehe ich es vor, mich selbst dieser Vorschrift zu unterstellen und für „meine Cicindelen“ Nachträge zu geben, womit dem Redakteur und Verleger mehr gedient sein dürfte. Da wäre etwa folgendes zu sagen: Vereinzelt ist beobachtet, daß Cicindelen vegetabilische Stoffe fressen. Man muß deshalb an die wenn auch noch so entfernte Möglichkeit denken, daß derartige Tiere gelegentlich einmal im Kleinen schaden könnten. Von *Cicindela rectilatera* ist z. B. in Süd-Texas vegetabilischer Fraß beobachtet worden. Ich erwähne dies besonders, weil mir in neuerer Zeit eine vereinzelt ähnliche Angabe für eine unserer heimischen süddeutschen Arten gemacht worden ist. Weit mehr ist natürlich

von Cicindelinen als Räuber bzw. Vernichter schädlicher Insekten zu sagen: Eine *Amblychila*-Art hat sich in Nordamerika gegen Heuschrecken nützlich erwiesen; — ebenda auch *Tetracha*-Arten gegen *Laphygma frugiperda*, *Scapteriscus ricinus* und *Epilachna corrupta*; — *Cicindela repanda* in Nordamerika gegen *Phytonomus*- und *Hypera*-Arten; — *Cicindela punctulata* ebenda gegen *Blissus leucopterus*; — *Cicindela longilabris* ebenda gegen *Dendroctonus*-Arten; — verschiedene U. S. A.-*Cicindela*-Arten gegen *Alabama argillacea* (Cotton-Worm); — *Cicindela octoguttata* in der äthiopischen Region gegen Mosquito-Larven; — *Cicindela interrupta* ebenda als möglicher Feind von Glossinen; — *Cicindela sexpunctata* in Südasien gegen *Leptocorisa*-Arten, *Spodoptera mauritia* und *Hispa armigera*; — europäische *Cicindela*-Arten gegen *Panolis griseo-variegata* und *flammea*.

26 Jahre hat Prof. Reh als Redakteur für den „Sorauer“ gearbeitet. Er hat dabei, wie er im Vorwort sagt, „nicht immer reine Freude“ gehabt. — Mag sein, lieber Freund, doch so war es wohl immer, und so muß es wohl auch immer bleiben; sonst gälte der alte Satz nicht: „*Per aspera (itur) ad astra*“!

Walther Horn.

Breuning, Stephan, Monographie der Gattung *Carabus* L. (Best.-Tab. der europ. Coleopteren 104.-110. Heft). 1. Lieferung (Vollständig in 7 Lief.) Troppau 1932 (288 S.). 130.— Kc. (Subskriptionspreis 110 Kc).

Die erste, umfangreichste Lieferung von Breunings *Carabus*-Monographie enthält Einleitung (die vom Verf. befolgten Grundsätze, Definition der unterhalb der Species liegenden Formen usw.), Gattungsbestimmungstabelle der Tribus *Carabini* (in *Cydrina*, *Carabina* und *Haplothoracina* geteilt), allgemeine Bemerkungen über Imagines und Larven der Gattung *Carabus*, Teilung der Gattung in *Carabi brevimandibulares* und *longimandibulares*, Bestimmungstabelle der Subgenera (S. 22-25), der Sektionen (S. 26-33), der Arten (S. 34-94) und der Varietäten (S. 95-176), Beschreibungen der Gruppen, Arten, Rassen usw. des Subgenus *Apotomopterus* Hope (einschl. *Archaeocarabus* Sem. und *Isocarabus* Reitt.) und der ersten 24 Arten der 1. Sektion *Eucarabus* der Untergattung *Carabus*. — Die 20 Untergattungen bezeichnet Breuning mit den Buchstaben A bis U. An Hand dieser Buchstaben sucht man in der Bestimmungstabelle der Sektionen die Untergattung wieder auf und kommt nun zu den mit römischen Zahlen bezeichneten Sektionen, z. B. BI *Eucarabus*. Unter BI findet man auf S. 41 die in Frage kommende Arttabelle. Soweit Verf. die Arten noch in Rassen usw. teilt, weist ein Zeichen darauf hin, die Art (z. B.

*C. Hummeli* Fisch. unter Nr. BI 18) noch in der Varietätentabelle aufzusuchen. — Diese Anordnung erweist sich als gut und praktisch. Leider sind allerdings gelegentlich Versehen in der Numerierung unterlaufen (so auf S. 68-72 bei den Sektionen K IV-XIV L für K), die das Aufsuchen der weiterführenden Tabelle etwas erschweren. Die Teilung der Gattung nach der Mandibellänge schafft zwei etwa gleich große Gruppen und steht mit der Bildung des Stirnvorderrandes der Larven im Einklang. Sie dürfte also in klassifikatorischer Hinsicht sehr gut sein. Für die Bestimmungspraxis ergibt das Merkmal der Mandibellänge aber leicht Schwierigkeiten, so daß man öfters die Bestimmung in beiden Gruppen versuchen müssen wird. Abbildungen einer verhältnismäßig langen Mandibel der *Brevimandibulares* und einer verhältnismäßig kurzen der *Longimandibulares*, die in der 2. Lieferung nachgeholt werden könnten, würden die Entscheidung bei der Bestimmung erleichtern. Die Bestimmungstabellen und Beschreibungen sind vorzüglich, so daß das Werk uneingeschränktes Lob finden wird. Auch die Verringerung der Zahl der Untergattungen wird allgemeinen Beifall finden. Bei den Arten hätte Verf. wohl noch etwas mutiger Zusammenziehungen nahestehender Formen zu Rassen einer Art vornehmen können, besonders was die ostasiatischen Gruppen betrifft.

v a n E m d e n.

---

## Vereinsnachrichten.

Von gemeinsamen Unternehmungen wurde auch im verflissenen Sommer abgesehen, der sich durch eine bislang noch nicht erreichte Dürre im Juni und weiterhin bis in den September durch selten schönes Wetter bei ungewöhnlich hohen Hitzeperioden auszeichnete. Die Falterwelt reagierte darauf mit der Häufigkeit mancher Tagfalterarten, leidlich ergiebigem Anflug an das Licht und völligem Versagen des Köderfanges. Trotzdem brachte das Jahr für die Pommernfauna eine Reihe höchst bemerkenswerter Funde, was Anlaß zu einem zweiten Nachtrag der Fauna des pommerschen Oderales geben wird.

Zum größten entomologischen Ereignis des Jahres, dem V. Int. Kongreß für Entomologie zu Paris und der damit verbundenen Zentenarfeier der Société Entomologique de France, bemerken wir, daß unser „Hinweis“ im Heft I Bd. 93 S. 161 unserer Zeitung eines Nachtrages bedarf. Da Herr Professor Dr. Wachs zu seinem Bedauern an der Teilnahme behindert wurde, übernahm Herr Dr. Walther Horn, Berlin-Dahlem, Mitglied des Exekutivkomitees des Kongresses, bereitwilligst die Vertretung des Vereins. Er überreichte bei der Zentenarfeier, bei welcher der Präsident der fran-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [93](#)

Autor(en)/Author(s): Emden Fritz Isidor van

Artikel/Article: [Buchbesprechungen. 318-321](#)